

XVIII/0421 Haus der Vereine
hier: Prüfantrag der CDU-Stadtratsfraktion

Stellungnahme der Verwaltung:

OB Dr. Meyer setzt sich seit seinem Amtsantritt kontinuierlich für die Stärkung des Ehrenamts ein. Dabei spielt die enge Zusammenarbeit mit der Ehrenamtskoordinatorin, die direkt im Büro des Oberbürgermeisters tätig ist, eine zentrale Rolle. Gemeinsam mit ihr besucht er regelmäßig Vereine, um die individuellen und kollektiven Bedürfnisse der Ehrenamtlichen in Frankenthal zu erfassen. Ein langfristiges Ziel dieser Bemühungen ist die Schaffung eines zentralen Anlaufpunkts für die zahlreichen Vereine in der Stadt. Dieser zentrale Ort soll nicht nur den ehrenamtlichen Sektor stärken, sondern auch vielfältige Nutzungsmöglichkeiten für die Vereine bieten. Erste Überlegungen zur erfolgreichen Umsetzung dieses Projekts wurden bereits angestellt. Aktuell laufen Erhebungen hinsichtlich der notwendigen Nutzungsmöglichkeiten und der Ausstattung, die für eine bedarfsgerechte Umsetzung erforderlich sind.

Desweiteren stellt das Projekt auch eine finanzielle Herausforderung dar, für die adäquate Lösungswege gefunden werden müssen, die in Anbetracht der aktuellen Haushaltslage und der haushaltsrechtlichen Stellung der freiwilligen Leistungen, in Form von innovativen Finanzierungsmodellen erarbeitet werden müssen.

Die Möglichkeit, das Haus der Vereine/Kulturzentrum genossenschaftlich zu errichten, könnte eine solche Lösung darstellen. Indem Bürger Anteile erwerben, könnten sie nicht nur finanziell zum Projekt beitragen, sondern auch aktiv an der Gestaltung und Entwicklung des Zentrums mitwirken. Dies würde das Gemeinschaftsgefühl stärken und die Identifikation der Bürger mit dem Projekt fördern.

Die Frage nach dem Standort ist ein weiterer zentraler Aspekt im derzeitigen Stand der Überlegungen.

Die Flächen westlich der Bahn sollen im Rahmen der Baulandinitiative Rheinland-Pfalz entwickelt werden. Dabei sind neben dem Wohnungsbau, der bevorzugten Nutzung, auch weitere, ergänzende Nutzungen denkbar, u.a. auch öffentliche Einrichtungen, zu denen auch ein Haus der Vereine/Kulturzentrum gehören könnte. Es handelt sich um eine Förderinitiative des Ministeriums der Finanzen mit dem Ziel der Innenentwicklung. Maßgeblich für den Erfolg dieser Maßnahme ist, dass die Eigentümer bereit sind, an einer Flächenentwicklung mitzuwirken. Hierzu finden derzeit Gespräche statt.

Auch eine Integration eines Hauses der Vereine in die geplanten neuen Baugebiete Am Speyerbach bzw. in den Ortsteilen Flomersheim und Eppstein wäre durchaus denkbar, da gerade auch in den Ortsteilen ein reges Vereinsleben herrscht, das bewahrt und weiterentwickelt werden sollte. Die Entwicklung dieser Baugebiete soll gemäß der Roadmap Wohnungsbau – Etappenziel 4 – im Sinne einer ganzheitlichen Dorfentwicklung unter Berücksichtigung der Bedarfe und Bedürfnissen vor Ort und unter Einbeziehung der lokalen Akteure erfolgen.

Abschließend lässt sich sagen, dass ein Haus der Vereine/Kulturzentrum ein

wertvoller Schritt in die richtige Richtung ist und Frankenthal als Stadt Stärken würde. Es bleibt jedoch abzuwarten, wie die praktischen finanziellen Hürden überwunden werden können. Entscheidend wird dabei sein, dass die Gespräche mit den Grundstückseigentümern und weiteren relevanten Partnern in konstruktiver Weise fortgesetzt werden. Mit einem transparenten Dialog, kreativen Lösungen und einer sorgfältigen Planung kann solch ein Projekt verwirklicht werden.

Bezüglich der optional nutzbarer Fördermöglichkeiten des Landes wäre der I-Stock als Förderprogramm denkbar. Hierzu müssen jedoch zunächst die Rahmenbedingungen und Nutzungsvorstellungen weiter konkretisiert werden, um den Nachweis von Bedarf und Wirtschaftlichkeit erbringen zu können, der regelmäßig bei Förderanträgen für Gemeinbedarfseinrichtungen gefordert wird. Je nach Investitions- und Fördervolumen kann dies die Durchführung einer zweistufigen Wirtschaftlichkeitsuntersuchung erfordern.